

Wurden die Berge einst als Sitz der Götter oder böser Geister gemieden, so wurden sie ab dem 18. Jahrhundert Objekte romantischer Schwärmer und ein Jahrhundert später zur Spielwiese ehrgeiziger Gipfelstürmer. Während in literarischen Salons und alpinistischen Clubs die Alpenreisen und Bergfahrten in Gedichten und Erlebnisberichten verklärt wurden, erzählten sich die Bewohner der Alpenregionen abends Geschichten von unheimlichen Begegnungen. Die so genannten Sagen waren bis Mitte des 20. Jahrhunderts in vielen Alpenregionen die beliebteste Abendunterhaltung. Dann kam das „Elektrische“, Radio und Fernsehen, und die allabendlichen Erzählrunden verschwanden.

In den 1960er Jahren hat Josef Guntern im deutschsprachigen Wallis in einer riesigen Fleißarbeit die mündlich überlieferten Erzählungen zusammengesammelt. Er fand in den Dörfern Frauen und Männer mit alten Geschichten, und er wertete die schriftlichen Quellen aus. Inspiriert von der Sagensammlung der Gebrüder Grimm hatten bereits 1872 zwei Pfarrerherren eine erste Sammlung „Walliser Sagen“ veröffentlicht, weitere Geistliche folgten.

Arme Seelen im Eis

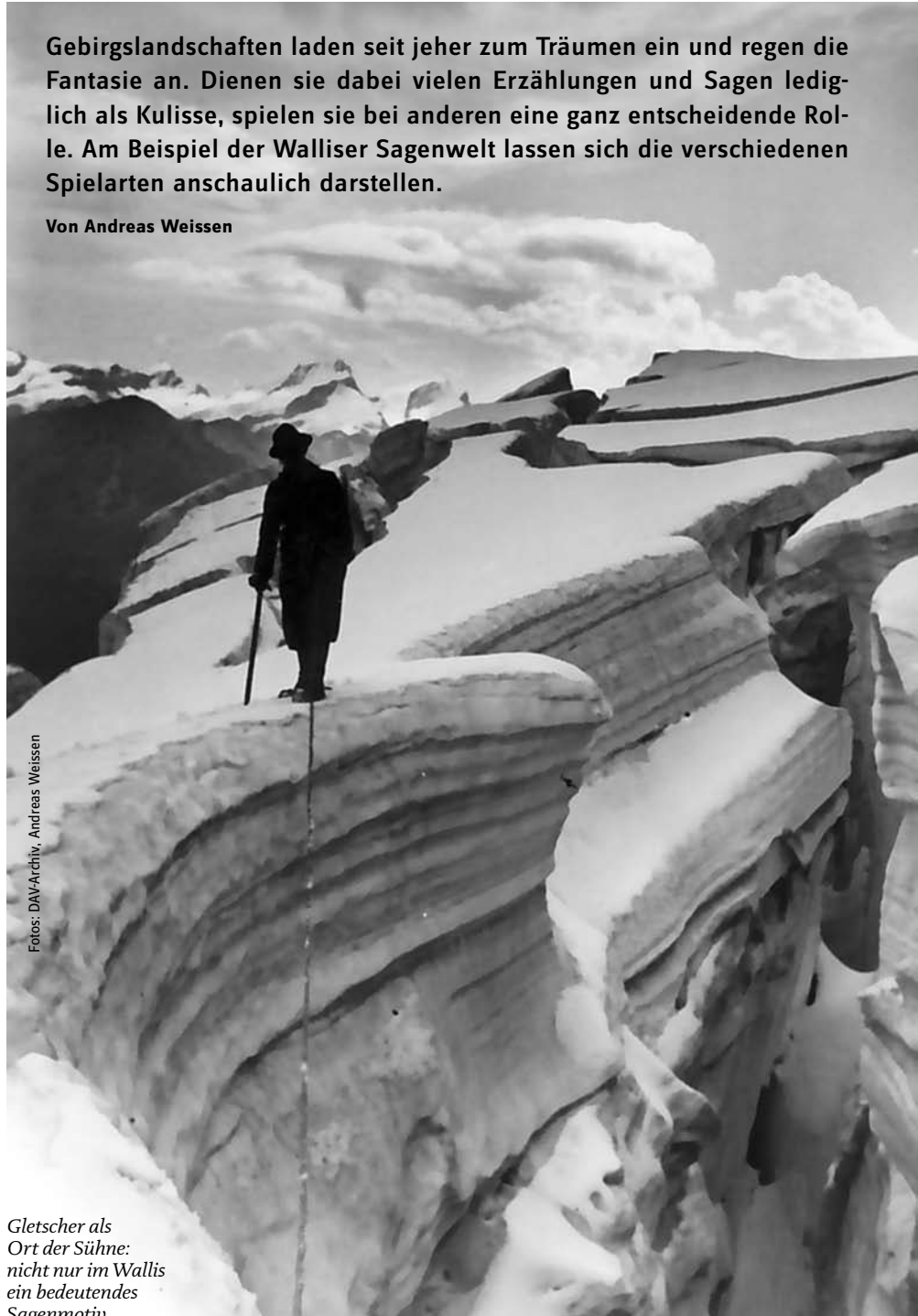
Zahlreiche Motive der Walliser Sagenwelt finden sich auch in anderen Regionen Europas: „Fahrende Schüler“, die ihre Zauberkünste anbieten, „Teufel“, die mit Mutterwitz überlistet werden, oder „Zwerge“, die den Menschen bei täglichen Verrichtungen flink zur Hand gehen. Die Gebirgslandschaft liefert dabei höchstens Kulisse und Lokalkolorit. Bei anderen Sagenmotiven spielt die Gebirgslandschaft eine herausragende Rolle. Die Gletscher gelten in der mündlichen Tradition als Ort der Sühne und der Läuterung. Nach dem Tod müssen die armen Seelen in eisiger Kälte ihre Vergehen und Übertretungen büßen. Im Walliser Fegefeuer wird nicht geschwitzt, sondern geschlottert. Mehrmals im Jahr kehren die Verstorbenen an die Orte zurück, wo sie zu Lebzeiten

Alpensagen im Wallis

Schlottern im eisigen Fegefeuer

Gebirgslandschaften laden seit jeher zum Träumen ein und regen die Fantasie an. Dienen sie dabei vielen Erzählungen und Sagen lediglich als Kulisse, spielen sie bei anderen eine ganz entscheidende Rolle. Am Beispiel der Walliser Sagenwelt lassen sich die verschiedenen Spielarten anschaulich darstellen.

Von Andreas Weissen



Fotos: DAV-Archiv, Andreas Weissen

Gletscher als Ort der Sühne: nicht nur im Wallis ein bedeutendes Sagenmotiv

Ticker

Unrecht taten. Die Rückkehrer hoffen, dass ihnen ein Lebender hilft, die Zeit der Pein im ewigen Eis zu beenden.

Der Gletscher als Ort der Sühne, ist dies eine ursprünglich Walliser Vorstellung? Mitnichten! Wir kennen ähnliche Sagen aus dem Kanton Uri und aus dem Tal von Chamoin. Auch Dante Alighieri beschreibt in seiner „Göttlichen Komödie“ neben Folterkammern mit Pech und Schwefel auch einen eiskalten Raum: Im untersten Kreis der Hölle stecken die Verräter eingefroren in eisigen Seen. Schließlich kennt auch der tibetanische Buddhismus eine heiße und eine kalte Hölle.

„Rollibock“ und „Wetterhexen“

Die mächtigen Eisströme mit ihren gefährlichen Spalten und bizarren Eistürmen haben seit jeher die Fantasie beflügelt. Die Lötschentaler nennen ihren Langgletscher „die weisse Kuh“, die ihre Zunge ins Tal streckt und alle paar Jahrhunderte Weiden, Wiesen und Häuser verschlingt. Ein kräftiges Bild zum Vorrücken der Gletscher während der „kleinen Eiszeit“, bis ins 19. Jahrhundert hinein.

Auch zum Umgang mit den Naturgefahren gibt es zahlreiche Sagen. Für die regelmäßigen Ausbrüche der Gletscherseen an der Märjela im Aletschgebiet und im Mattmark im hinteren Saastal wurde ein unheimlicher Geist verantwortlich gemacht: der „Rollibock“. Ein mächtiges Tier mit gewal-

tigen Hörnern, feurigen Augen und einem „Fell“ aus Eiszapfen. Um ihn zu erzürnen, genügte es schon, seinen Namen laut auszusprechen. Dann wütete der Bock am Rand der Gletscherseen so lange, bis sich das Wasser in Form eines Murgangs ins Tal ergoss und alles überschwemmte.

Für die verheerenden Hochwasser wurden andernorts „Wetterhexen“ verantwortlich gemacht, gefoltert und hingerichtet. Die Inquisitoren ließen Frauen so lange quälen, bis sie die abstrusesten Geständnisse ablegten. Auch dieses düstere Kapitel der Hexenverfolgung fand Eingang in die Sagen.

Nach einer radio- und fernsehbedingten Pause erleben Sagen im deutschsprachigen Wallis seit nunmehr 15 Jahren eine wahre Renaissance. Erzählabende und nächtliche Sagenwanderungen sind sehr beliebt und werden von den Tourismusorganisationen als „Event“ vermarktet. Auch wenn kaum mehr jemand die „wahren Lügengeschichten“ glaubt, werden sie als wertvolles und unterhaltsames kulturelles Erbe betrachtet und inszeniert, gelegentlich auch mit einem Augenzwinkern und aktuellen Bezügen. □

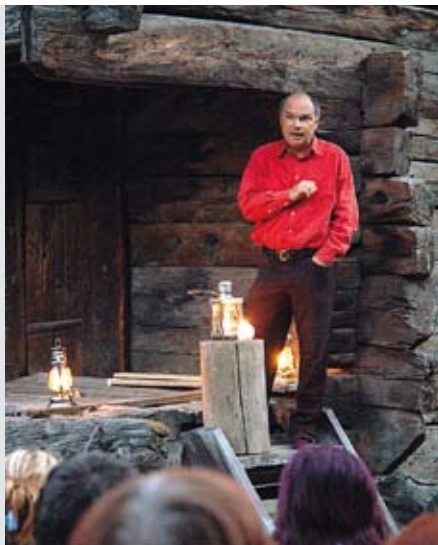
Andreas Weissen, Walliser Urgestein und Sagen-erzähler, einstiger Präsident der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA, heute Geschäftsführer des Netzwerks der Schweizer Naturpärke. Er erzählt im Wochenrhythmus Sagen und unterrichtet „traditionelle Erzählkunst“ an der Wanderleiterschule St. Jean im Wallis.

Bozugschichte - Walliser Sagen

Ein Erzählabend für Erwachsene
im Alpinen Museum

Im Wallis trafen sich früher in Bergdörfern und Almhütten Leute zum „Abusitz“, um in geselliger Runde „Bozugschichte“ (Geistergeschichten), „Zellute“ (Erzählungen) und „Lugine“ (Lügen) zu hören. Der Walliser Sagenerzähler Andreas Weissen entführt seine Zuhörer mit Kerze, Blockflöte und Stimme in diese archaische Welt.

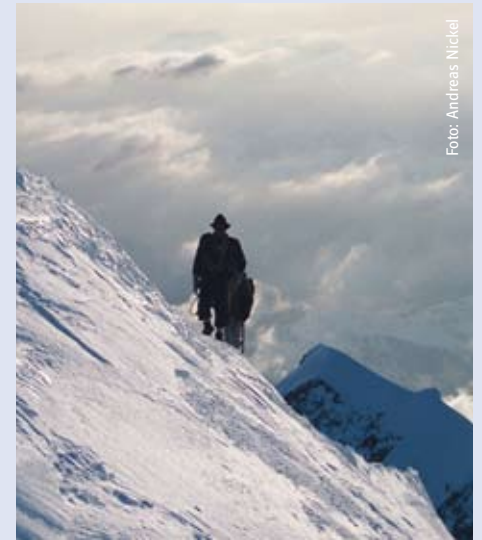
Donnerstag 25. Februar 2010, 19 Uhr
Gebühr € 12.-, für DAV-Mitglieder € 8.-
Platzreservierung wird empfohlen!



„Zum Dritten Pol“

Die Expeditionen der Himalaya-Pioniere Dyhrenfurth +++ Mit Norman Dyhrenfurth, Reinhold Messner und Chris Bonington +++ Ab März im Kino und auf DVD.

Film von Andreas Nickel, dem Autor der Bücher „Zum



Dritten Pol. Günther, Hettie, Norman Dyhrenfurth“ und „Himalaya. Norman Dyhrenfurth. Expeditionen und Filme 1952-1971“ (beide AS Verlag, Zürich).

www.movienetfilm.de, www.eurovideo.de

„Mountain of Storms“

Im Sommer 1968 starten drei Männer - der Kletterer, Surfer und spätere Patagonia-Gründer Yvon Chouinard, der Kletterer und Skifahrer Doug Tompkins und der Weltklasse-Skifahrer Dick Dorworth - um in einem alten Kleinbus von Kalifornien bis zur südlichen Spitze Argentiniens zu gelangen. Ihr Ziel: der Fitz Roy. 52-minütiger Film auf DVD.

Erhältlich unter www.patagonia.com

„Dolpo Tulku - Heimkehr in den Himalaya“

Das Dolpo im Nordwesten Nepals an der Grenze zu Tibet gehört zu den abgeschiedensten Gegenden der Welt. Vor über 16

Jahren wurde der Hirtenjunge Sherap Sangpo als Reinkarnation eines hochstehenden Lama, des Dolpo Tulku, erkannt und zur Ausbildung ins Exilkloster nach Südindien geschickt. 2008 kehrte er zum ersten Mal wieder in die Berge Nepals zu-

rück, um sein Amt als geistliches Oberhaupt des Dolpo anzutreten. Ruhige, dichte Beobachtungen von Kultur und Menschen in faszinierenden Bildern.

Seit Januar im Kino. www.dolpotulku.de



Achtung: Das Haus des Alpinismus wird saniert. Davon sind auch die Ausstellungsräume betroffen. Das Alpine Museum ist vom 8. März bis zum 21. April 2010 geschlossen und öffnet am 22. April mit der neuen Sonderausstellung „Hast Du meine Alpen gesehen?“.

AUSSTELLUNGEN

Sonderausstellung

■ **ungeheuer zauberhaft. Märchen, Sagen und Geschichten aus den Alpen**

Verlängert bis 28. Februar

Studioausstellung

■ **Rausch der Bewegung.**

Unbekannte Ski-Impressionen von Arnold Fanck

Gezeigt werden bislang unbekannt, als wertvolles Mappenwerk verlegte Sequenzen der Skifilme „Der weiße Rausch“ und „Das Wunder des Schneeschuhs“ des Bergfilm-pioniers (1889-1974) - zusammen mit Ausschnitten aus den Skifil-

men und von Fanck hergestellten Spezialgegenständen wie etwa Ski mit darauf montierter Kamera. Bis 7. März 2010

VERANSTALTUNGEN

■ **Die Tochter des Samurai.**

Ein Film von Arnold Fanck

Im Rahmen unserer Studioausstellung „Rausch der Bewegung“ stellen wir an diesem Abend Fancks Film „Die Tochter des Samurai“ von 1937 vor.

Mittwoch, 10. Februar

Gebühr € 6,-, für DAV-Mitglieder € 3,-. Platzreservierung wird empfohlen.

Erzählabend für Erwachsene

■ **Bozugschichte - Walliser**

Sagen

Siehe S. 82

Donnerstag, 25. Februar, 19 Uhr

Gebühr € 12,-, für DAV-Mitglieder € 8,-. Platzreservierung wird empfohlen.

Tag der Archive im Alpines Museum

■ **Unbekanntes Zentralasien -**

Entdeckung des Pamir

Im DAV-Archiv werden die Reisen des Asienforschers Willi Rickmer Rickmers von den 1890er Jahren bis 1928 vorgestellt. Eine Dia-Show zeigt die Expedition des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins in den Pamir von 1913. Samstag, 6. März, 10-17 Uhr
Eintritt frei!

KINDER IM ALPINEN MUSEUM

■ **Der Zuggeist**

Märchenstunde zum Zuggeist, der auf der Zugspitze einen unermesslichen Schatz bewacht und niemanden auf den Gipfel lässt.

Freitag, 29. Januar, 15-17 Uhr

Für Kinder von 4-7 Jahren. Kursgebühr € 6,-. Erwachsene als Begleitperson € 3,-. Anmeldung erforderlich!

■ **Workshop Märchen**

In der Märchenausstellung lernt ihr die geheimnisvollen Bewohner

der Bergwelt kennen und erfindet selbst eine fantastische Berggeschichte.

Donnerstag, 18. Februar, 10-13 Uhr
Für Kinder von 7-10 Jahren. Kursgebühr € 9,-. Mit Ferienpass € 7,50. Anmeldung erforderlich!

Kinderveranstaltungen und Kurse für Kindergeburtstage können gesondert gebucht werden.

INFORMATION UND ANMELDUNG

Alpines Museum des Deutschen Alpenvereins
Praterinsel 5
80538 München
Tel.: 089/21 12 24-0
Fax: 089/21 12 24-40
alpines.museum@alpenverein.de

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 13-18 Uhr,
Samstag und Sonntag 11-18 Uhr;
Faschingsdienstag, 16. Februar, ist geschlossen.

7. Internationales Bergfilm-Festival Tegernsee

Leise Töne vor Gipfelrekorden

Ausverkaufte Säle, ein Publikum, das viele Fragen stellte, Filmemacher, die gute Antworten hatten, und hervorragende Produktionen, die für einige Überraschungen sorgten, gab es beim 7. Internationalen Bergfilm-Festival Ende Oktober vergangenen Jahres in Tegernsee. Mit dem rumänischen Dokumentarfilm „Obcina“ hat ein außergewöhnlicher Sieger den Großen Preis der Stadt Tegernsee gewonnen: Die Reise führt in die Karpaten zu Stefan Cut, der mit seiner Familie Winter für Winter oben am Berg ausharrt, auch wenn das Leben unten viel einfacher wäre. Viel Zeit hat sich Regisseur Björn Reinhardt gelassen, die Menschen in Obcina

kennen- und verstehenzulernen, um dann die richtigen Bilder zu finden, die den Zuschauer ebenfalls verstehen lassen. Große Namen und waghalsige Aktionen sucht man auch vergeblich beim walisischen Film „Dringo I'r Eit-

ha“ (Climbing to the Limits) von Alun Hughes, der mit dem Preis des Deutschen Alpenvereins für den besten Bergfilm ausgezeichnet wurde. Ein Porträt des 16-jährigen Ioan Doyle, der berührend und voller Leidenschaft erzählt, warum er unbedingt bereits in seinem ersten Klettersommer die schwierigsten Routen zu Hause in Wales klettern will. Und dabei auch noch – schweren Herzens, aber voller Überzeugung – von seiner Mutter unterstützt wird.

Höchstleistungen und viel alpine Szene gab es dagegen beim DAV-Abend im restlos ausverkauften Barocksaal: Der Regisseur und Kameramann Max Reichel begleitete die Huber-Buam und Stephan Siegrist in die



Der Preis des Deutschen Alpenvereins ging an ein Kletterporträt aus Wales.

DAV-Bibliothek

Praterinsel 5
80538 München
Tel.: 089/21 12 24-0
Fax: 089/21 12 24-70
www.alpenverein.de
Bibliothek/Büchersuche
bibliothek@alpenverein.de

Öffnungszeiten:

Donnerstags von 12-19 Uhr.

Buchrückgabe außerhalb der Öffnungszeiten über eine Bücherklappe an der Haustüre.

Telefonische Erreichbarkeit: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 9-12 Uhr und 13:30-16:00 Uhr

Fernleihe für Nicht-Münchner per Post.

Bestellen im Web: Anmeldung unter bibliothek@alpenverein.de mit Mitgliedsnummer, Anschrift und Geburtsdatum

Antarktis, wo ihnen bei minus 40 Grad spektakuläre Erstbegehungen gelangen. Doch die glatt geschliffenen Granitwände, die in der Antarktis imposant über einer waagrechten Eiswüste aufragen, haben ihre Tücken – wie in Reichels Dokumentation „Eiszeit“ eindrucksvoll mitzuerleben war. Interessante Hintergrundinformationen zum Film gab Alexander Huber, der ebenso wie Ines Papert, eine der besten Eis- und Mixed-Kletterinnen der Welt, angereist war. Sie war mit der Schweizerin Anita Kolar, mit Stephan Siegrist, Thomas Senf und Denis Burdet im Garhwal-Himalaya am Arwa Tower in spektakulären Routen unterwegs. Mit nach Hause gebracht haben sie eindrucksvolle Bilder, die Christine Kopp und Christoph Frutiger in „Lightning Strike – Arwa Tower“ zu einer interessanten Dokumentation zusammengestellt haben. ssch

Alpenwanderer

Gründer und Apostel

Dass ambitionierte Bergsteiger über ihre Erlebnisse schreiben, ist nicht ungewöhnlich. Wenn aber ein Alpinschriftsteller Bücher über andere Bergliebhaber schreibt, die zwar nicht unbedingt große Alpinisten, wohl aber große Schriftsteller oder Künstler waren, dann verdient dies Aufmerksamkeit. Mit viel Spürsinn hat Stefan König eine Spezies von heute weitgehend vergessenen Bergbegeisterten wiederentdeckt, die im 19. Jahrhundert Bestsellerautoren waren und mit ihren Schriften maßgeblich zur touristischen Erschließung des Hochgebirges beigetragen haben. Er nennt sie „Alpenwanderer“, weil sie, angefangen vom Weitwanderer Johann Gottfried Seume über den Alpenvereinsgründer Theodor Trautwein bis zum Naturapostel Karl Wilhelm Diefenbach, keine wilden Gipfelstürmer waren, sondern Liebhaber, die sich ihre Sehnsuchtslandschaft zu Fuß und mit viel Muße erschlossen



haben. Das Buch ist keine Text-Anthologie, sondern bietet einfühlsame Porträts von Personen, deren Wirken im Gebirge deutliche Spuren hinterlassen hat. hh

Stefan König: *Die Alpenwanderer*. Forscher, Schwärmer, Visionäre. Große Fußreisen durch das Gebirge. Eine Wiederentdeckung. Tyrolia-Verlag Innsbruck-Wien, 2009, ISBN 978-3702229863, € 19,95.

Gerlinde Kaltenbrunner

Einfach den Traum leben

„Das Buch war meine spannendste Expedition“, sagt Gerlinde Kaltenbrunner, die immerhin zwölf Achttausender plus zwei Vorgipfel bestiegen hat. Dass es davon viel zu erzählen gibt, ist klar; wer sich fürs Höhenbergsteigen interessiert, bekommt reichlich Lesestoff – informativen, unterhaltsamen wie vom Zahnarztbesuch in Pakistan,

aber auch harten Tobak. Denn der Tod am Berg begleitete Kaltenbrunner von ihrer ersten Expedition an. Und obwohl die gelernte Krankenschwester viele Sterbende begleitet hat, ist es anders, wenn jemand aus dem blühenden Leben gerissen wird.

Die in jeder Hinsicht starke Österreicherin schildert – in Worte gefasst durch Karin Steinbach – all ihre Erlebnisse am Berg und mit ihr nahen Menschen so schlicht und nüchtern, ohne esoterisches Geschwurbel oder Leistungsgeprahle, wie sie im Leben auftritt: „Ich bin einfach die Gerlinde.“ Mühsal und Leiden sind der selbstverständliche, aber nicht in den Vordergrund gestellte Preis für die Momente am Berg, von denen sie schreibt „(da) war ich glücklich, da fühlte ich mich frei“ – ein unaufgeregtes, sympathisches Buch von einer faszinierenden Frau. ad



Gerlinde Kaltenbrunner mit Karin Steinbach: *Ganz bei mir*. Malik bei Piper Verlag, München 2009, ISBN 978-3-89029-332-5, € 22,95.

Free Solo

Sport oder Wahnsinn?

Als Vorbilder können und wollen sie nicht gelten, die Kletterer und Kletterinnen, die in den höchsten Schwierigkeitsgraden „free solo“ unterwegs sind. Trotzdem feiert Alexander Huber ihr Tun mit sprachlichen Eliteformeln wie „rein, ungeschminkt, kompromisslos“. Allerdings beweist die eindrucksvolle Galerie der Protagonisten von Paul Preuß bis John Bachar, dass das Klettern ohne kleinste Sicherheitsreserve immer den maximalen Einsatz und mitunter das Leben fordert. Huber rechtfertigt die eigenen Ausnahmelleistungen (Zinnen-Direttissima, VIII+, Kommunist, X+) als



■ John Geiger: **Der Schutzengel-Faktor.** Lawinenüberlebende, Flugzeugpiloten, Segler in Seenot und verunglückte Bergsteiger, die dem Tod ins Auge sahen: Anhand der spannendsten Berichte dokumentiert John Geiger packend wie in einem Krimi, was sich hinter Instinkt und Schutzengel tatsächlich verbirgt. Piper Verlag, München 2009, ISBN 978-3-89029-370-7, € 19,95.

■ Freerk Baumann: **Die Macht der Bewegung.** Aufklärung, Information und Motivation zum Thema Bewegungstherapie, wobei erstmals die Ergebnisse der wegweisenden Studien des Autors im Auftrag der Sporthochschule Köln zu Bewegung als Reha-Maßnahme veröffentlicht werden. Irisiana Verlag, München 2009, ISBN 978-3-424-15032-2, € 17,95.

■ Wolfram Guhl: **Nationalpark Triglav.** Tourenreigen mit 20 Routen durch den Nationalpark in den Julischen Alpen mit detaillierten Wegbeschreibungen, Kartenskizzen und Informati-

onen zu Geologie, Geschichte und Naturschutz. Verlag Carinthia, Wien, Graz 2009, ISBN 978-3-85378-643-7, € 19,95.

■ Herbert Wendler, Hanna Baumann: **Mein Vater war ein Wandersmann.** Schilderungen von verschiedensten Wandererlebnissen - zu Fuß oder per Fahrrad, von der Kindheit bis zu den reiferen Jahren, allein oder mit Familie oder Freunden - bis hin zu den Sportwanderungen in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Brandenburg und den damit verbundenen Begleitumständen. Verlag Dieter Freund, Dresden 2009, ISBN 978-3-936477-38-2, € 14,95.

■ Uli Franz: **Die Asche meines Vaters.** Der letzte Wunsch seines Vaters führt Uli Franz einmal quer durch Tibet - eine atemberaubende Reise zum Dach der Welt. Rowohlt Verlag, Berlin 2009, ISBN 978-3-87134-595-1, € 19,90.

■ Urs Augstburger: **Wässerwasser.** Ökothriller, der in den Walliser Alpen in einer Zeit nach der Klimaerwärmung den Kampf der Menschen ge-

gen eine entfesselte Natur darstellt. Bilgerverlag, Zürich 2009, ISBN 978-3-03762-006-9, € 25,-.

Tourenführer

■ Wolfgang Pusch, Edwin Schmitt u.a.: **Hochtouren Westalpen Band 1.** 88 Fels- und Eistouren zwischen Tödi und Grand Combin mit Karten im Maßstab 1:50.000 für alle Routen, detaillierten Beschreibungen samt Anstiegsfotos mit Routeneintrag. Rother Selection, München 2009, ISBN 978-3-7633-3028-7, € 29,90.

■ Rudolf u. Siegrun Weiss, Kurt Schall u.a.: **Schitouren-Atlas Südtirol & Österreich Süd.** Dritte, stark erweiterte und aktualisierte Auflage des Ringbuchs mit erstmals farbigen Bildern und Kartenausschnitten und 400 Skigipfeln - vom Großglockner bis zu den Steiner Alpen und von den Karawanken bis zu den Dolomiten. Schall Verlag, Alland 2009, ISBN 978-3-900533-51-9, € 37,-.

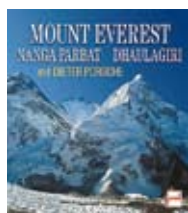
eine extreme Form des „In-sich-hinein-Gehens“, der Selbst- und zugleich Welterfahrung also. Etwas vom „Rausch der Leere“ und ebenso von der damit verbundenen Gefahr vermitteln auch die atemberaubenden, großformatigen Bilder, überwiegend vom Altmeister Heinz Zak. Mit einiger Überzeugungskraft legt Huber dar, wie er seine natürlichen Ängste überwindet und durch intensive Vorbereitung das Risiko kalkulierbar macht. Die Vision und den Willen, die Grenze, den „point of no return“ zu überschreiten, haben indes wohl Spitzensport und Wahnsinn gemeinsam. hh

Alexander Huber: **Free Solo.** blv Verlag, München 2009, ISBN 978-3-8354-0594-3, € 29,90.

Höhenbergsteigen

Himalaya-Abenteuer in Wort und Bild

Im Alter von 30 Jahren hatte sich der Kuppinger Dieter Porsche, Mitglied im Verbandsrat des DAV, dazu entschlossen, Bergsteiger zu werden. Bis heute haben ihn 22 Expeditionen



auf acht Achtausender und den Südgipfel des Mount Everest geführt. Mit dem eindrucksvollen Bildband „Mount Everest – Nanga Parbat – Dhaulagiri“ können Leser den Autor Schritt für Schritt bei seinen Bergabenteuern im Himalaya begleiten.

„Berg ohne Gnade“ wird der Dhaulagiri im Himalaya ehrfürchtig unter Bergsteigern genannt. „Der Weiße Berg“ schildert die dramatischen Ereignisse der Besteigung von Dieter Porsche und seinen Kameraden: Beim Abstieg auf 8000 Meter stürzt ein Teilnehmer und reißt einen weiteren Bergsteiger mit in die Tiefe. Es folgt ein riskantes Rettungsmanöver. red

Dieter Porsche: **Mount Everest – Nanga Parbat – Dhaulagiri.** ISBN 978-3-613-50611-4, € 49,90.

Dieter Porsche: **Der weiße Berg – Überlebenskampf am Dhaulagiri.** ISBN 978-3-613-50610-7, € 19,95. Beide Bücher sind 2009 im Verlag pietsch Stuttgart erschienen.

Winter-Guides

Sicher und Fair

Die 40-seitige Informationsbroschüre „Pistentouren im Großraum Innsbruck – Sicher und Fair“ gibt eine detaillierte

Übersicht über die Regelungen, Sperrzeiten und Gefahrenpotenziale für Pistentouren. Zehn Pistentouren-Empfehlungen, die FIS-Verhaltensregeln und ein Beitrag über die rechtlichen Aspekte des Tourengehens auf Pisten runden das Informationsangebot ab.

In der komplett überarbeiteten und stark erweiterten dritten Neu-Auflage des „PowderGuide“ finden Tief Schnee-Liebhaber unter anderem ein Kapitel zur Wetterskunde für Freerider, einen umfassenden Beitrag zur Lawinerrettung und Aufklärung darüber, was es für rechtliche Konsequenzen haben kann, wenn man unabsichtlich ein Schneebrett oder eine Lawine auslöst. red

Pistentouren im Großraum Innsbruck – Sicher und Fair. Kostenlos erhältlich unter info@koch-alpin.de, im österreichischen Sportfachhandel, in der Geschäftsstelle des OeAV-Zweigs Innsbruck oder als Download unter www.kochalpin.at
Tobias Kurzeder, Holger Feist: **PowderGuide Lawinen: Risiko-Check für Freerider.** Tyrolia Verlag, Innsbruck, Wien 2009, ISBN 3702232525, € 19,90.

